



Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer wurde am 04.02.1906, zusammen mit seiner Zwillingschwester Sabine, als Sohn von Karl Bonhoeffer, Professor für Psychiatrie und Neurologie und seiner Frau, Paula Bonhoeffer (geb. von Hase), in Breslau (heute Wroclaw in Polen) geboren. Später zog die Familie nach Berlin. 1923- 1927 studierte er in Berlin, Tübingen und Rom Theologie. Er beendete sein Studium mit dem 2. Staatsexamen und promovierte in New York City, diese Zeit dort wird als Wende Bonhoeffers vom Theologen zum Christen beschrieben.

Nachdem Hitler an die Macht kam, reiste Bonhoeffer nach Großbritannien, und übernahm die Betreuung der deutschen evangelischen Gemeinde in London-Sydenham. Untypisch für den Mehrheitsprotestantismus in Deutschland stand seine Familie dem Nationalsozialismus von vornherein ablehnend gegenüber. So sprach Bonhoeffer schon im Februar 1933 kritisch über den „Führer“-Begriff und benannte bald nach den ersten Gewaltmaßnahmen gegen Juden offen die kirchlichen Handlungsmöglichkeiten. Eine Anwendung der antisemitischen Politik durch die Kirche gefährdete nach seiner Auffassung klar das ganze christliche Bekenntnis. Vor und nach den Kirchenwahlen 1933 engagierte er sich an der Spitze der „Jungreformatoren Bewegung“ gegen die hitlertreuen „Deutschen Christen“. Mit Martin Niemöller gehörte er zu den Gründern des „Pfarrernotbundes“, um vom kirchlichen Arierparagraphen betroffene Pfarrer jüdischer Herkunft ideell und materiell zu unterstützen. In Fanø in Dänemark hielt er als Leiter der deutschen Jugendorganisation 1934 seine „Friedensrede“ und warnte vor der drohenden Kriegsgefahr. 1935 baten Mitglieder der bekennenden Kirche Bonhoeffer, zurück nach Deutschland zu kommen. Trotzdem ihm die Gefahr des christlichen Bekenntens im nationalsozialistischen Deutschland bewusst ist, kommt er der Bitte nach und übernimmt die Leitung des Predigerseminars der "Bekennenden Kirche" in Zingst und Finkenwalde (bei Stettin). Im August 1936 wird ihm die Lehrerlaubnis entzogen. Nach Erlass Heinrich Himmlers wurde das Finkenwalder Predigerseminar geschlossen, insgeheim aber von Bonhoeffer weitergeführt. Dieses wird 1940 erneut geschlossen, und Bonhoeffer erhält Schreibe- und Redeverbot. Er erhält über seinen Schwager Anschluss zum politisch-militärischen Widerstand um Admiral Wilhelm Canaris und wird im Oberkommando der Wehrmacht beschäftigt (OKW). Bonhoeffer knüpft als Vertrauensmann Kontakte zwischen dem Deutschen Widerstand und den westlichen Regierungen.

Am 07.01.1943 verlobt sich Bonhoeffer mit Maria von Wedemeyer. Am 5. April desselben Jahres wird er von der Geheimen Schutz Polizei (Gestapo) unter Beschuldigung der Wehrkraftersetzung verhaftet. Zwischen 1943 und 1945 Inhaftierung im Berliner Militärgefängnis, in einem Berliner Gestapo Gefängnis und im KZ Buchenwald. Berühmt ist der Briefwechsel seiner zweijährigen Haftzeit („Widerstand und Ergebung“, „Brautbriefe“), in dem er bis zuletzt theologische Arbeiten weiterführte. Erst nach dem gescheiterten Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944, gelingt es der Gestapo, Bonhoeffer seine Widerstandsbeteiligung

nachzuweisen. Im Februar 1945 wird er ins KZ Flossenbürg gebracht. Am 08.04.1945 werden Bonhoeffer, Wilhelm Canaris und Hans Oster vom SS Staatsgericht zum Tode verurteilt. Einen Tag darauf wurde Bonhoeffer, nur zwei Wochen vor der Befreiung des Lagers durch die US- Amerikanische Armee, erhängt.

Bonhoeffers Arbeit war sehr wertvoll. Es ist wichtig, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, da es nicht reicht „Die anderen machen das schon“ zu sagen. Das hat Bonhoeffer für mich verkörpert. Es ist gerade in der heutigen Zeit wichtig, die Dinge zu regeln, die vor einem liegen. So ist es zum Beispiel im Klimawandel. Viele sagen, dass Deutschland nur eine sehr kleine Fläche ist und erst mal die großen Länder, wie Amerika, Russland, China oder Indien ihre Wirtschaft und ihr Leben klimaneutral ausrichten sollen. Aber, wenn jeder der Meinung ist, die anderen sollen anfangen, dann passiert nichts. Es braucht immer Menschen, die mit gutem Beispiel voran gehen. Und so ein Mann war Bonhoeffer.